

Urlaubs(t)räume

Ein Unterrichtsprojekt an der IGS Franzches Feld in Braunschweig

Robert Hain

Urlaubserlebnisse und

-assoziationen bieten vielseitige Gesprächsanlässe als Einstieg in die Unterrichtseinheit ‚Urlaubs(t)räume‘, die im niedersächsischen Kerncurriculum des Fachs Gesellschaftslehre im 6. Jahrgang vorgesehen ist. Jeder Urlaub gleicht einem Projekt aus Zielsetzung, Planung, Durchführung und Reflexion. Das vorgestellte Unterrichtsprojekt zeigt, wie erwartete Kompetenzen lebensweltnah und handlungsorientiert erworben werden können.

Durchführung und Gelingensbedingungen

Das Projekt ‚Urlaubs(t)räume‘ führt Schüler:innen durch die aspektorientierte Betrachtung eines Reiseziels. Sie wählen ihr Wunschreiseziel, wobei darauf geachtet werden sollte, dass dieses konkret ist (nicht etwa „Asien“) und dass sie dieses noch nicht bereist haben. So wird ein Abgleich von Erwartungen und (Projekt-)Erfahrungen möglich. Beleuchtet werden Merkmale des Reiseziels, geografische Besonderheiten, Tourismusformen sowie Varianten der Mobilität.

Die Schüler:innen begründen ihre Auswahl und stellen Erwartungen an die Reise dar.

Anschließend folgt eine rechnerbasierte Vorstellung des Reiseziels, bevor geografische Besonderheiten in den Fokus rücken. Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Art und Weise des Reisens. Die Lernenden entscheiden sich für eine Tourismusform und setzen sich mit Vor- und Nachteilen auseinander. In ähnlicher Weise regt das Thema ‚Mobilität‘ zur Reflexion über den eigenen CO₂-Fußabdruck an. Schließlich ist es möglich, die Wahl des Reiseziels kritisch zu betrachten und die Erwartungen mit den Erkenntnissen des Projekts abzugleichen.

Der dargestellte Ablaufplan des Projekts wird der Lerngruppe ausgehändigt. Der Plan führt die Lernenden durch die Abschnitte A–F. In jedem Abschnitt findet sich eine Aufgabenstellung, die überwiegend bereits differenziert vorliegt, um heterogenen Voraussetzungen gerecht zu werden. Es handelt sich dabei entweder um Wahlaufgaben oder um Differenzierung mittels einer Sterne-Kategorisierung, die den Anspruch der Aufgabe ausweist. Die dritte Spalte bietet Anregungen zu Inhalten, die das Fundament des Abschnitts transparent zu machen. Die nächste Spalte beschäftigt sich mit der Darstellungsform erarbeiteter Inhalte, die in der Regel aus mehre-

ren Optionen gewählt werden kann. Es ist hier möglich, dass Schüler:innen eigene Vorschläge einbringen. Durch die Wahlmöglichkeit werden vielseitige Stärken in das Projekt eingebracht. Neben den Angaben zur Darstellungsform finden sich Materialanregungen, wobei auch auf Tablets zurückgegriffen wurde. Diese Aufzählung ist keineswegs abgeschlossen und darf von den Lernenden erweitert werden. Die angegebenen Buchseiten beziehen sich auf das Lehrwerk „Gesellschaft bewusst“ für den 5. und 6. Jahrgang.¹ Die letzte Spalte ist eine Checkliste, durch die die Schüler:innen einen Überblick zu ihrem Fortschritt erhalten.

Die Ergebnisse werden Abschnitt für Abschnitt auf A4-Papier gesichert und gut lesbar mit dem Buchstaben des jeweiligen Abschnitts nummeriert. Schließlich werden sie in eine eigene Mappe geheftet, sodass ein Portfolio der individuellen Urlaubsplanung entsteht. Nachdem alle Abschnitte durchlaufen wurden, fertigen alle ein Deckblatt für ihr Portfolio an, das nun auf Grundlage der bisherigen Ergebnisse fundiert entwickelt werden kann. Möglich wäre auch die Erstellung eines digitalen Portfolios.



Urlaubs(t)räume



Abschnitt	Aufgabenbeschreibung	Behandle mindestens diese Inhalte	Wähle eine Darstellungsform	Materialhinweise	<input type="checkbox"/>
A	Wähle ein Urlaubsziel aus a) Entscheide dich nach einer kurzen Recherche für ein Reiseziel. b) Beschreibe anschließend das Reiseziel c) Begründe deine Entscheidung. d) Stelle deine Erwartungen an die Reise dar.	Beschreibe unter anderem: <input type="checkbox"/> Wohin genau soll es gehen? <input type="checkbox"/> Was soll mir das Reiseziel bieten? <input type="checkbox"/> Welche Ausflüge soll es vor Ort geben?	Text	➤ Atlas ➤ Karten an der Wand des Klassenraums ➤ Tablet ➤ GL-Buch, S. 219	<input type="checkbox"/>
B	Stelle dein Reiseziel vor Wähle aus: a) Du bist Reiseveranstalter und möchtest Kunden gewinnen. b) Du willst nicht allein reisen und möchtest deine Familie oder Freunde begeistern. c) Du möchtest deine Lehrkräfte und Mitschüler:innen von einem Klassenfahrtsziel überzeugen	<input type="checkbox"/> Lage (Kontinent, Staat, Bundesland/Region) <input type="checkbox"/> Klimatische Bedingungen <input type="checkbox"/> Währung (ggf. mit Wechselkurs) <input type="checkbox"/> Welche Unterkunft wählst du und wie verpflegst du dich? <input type="checkbox"/> Wie viel kosten Unterkunft und Verpflegung? <input type="checkbox"/> Welche Ausflüge gibt es und wie viel kosten sie?	a) Flyer oder Werbeplakat oder Website-Konzept auf Papier b) Möglicher Reiseablauf mit Zeitplan c) Rede in der Klasse (Text) + Plakat oder Power-Point-Präsentation (auf Papier)	➤ Atlas ➤ Tablet ➤ Ggf. Reiseführer	<input type="checkbox"/>
C	Entdecke die geografischen Besonderheiten deines Reiseziels Wähle mindestens zwei Aufgaben: a) Zeichne den Umriss deines Reiseziels (A3) sowie geografische Besonderheiten und lege eine Legende an, mit deren Hilfe du deine Zeichnung erklärst b) Suche eine Klimatafel zu deinem Reiseziel (Bsp. GL-Buch, S. 214) und erstelle ein Klimadiagramm (x-Achse = Monate, y-Achse = Anzahl) c) Flora und Fauna: Erstelle eine Zeichnung, die typische Pflanzen und Tierwelt deines Reiseziels zeigt. Beschrifte spezielle Tiere und Pflanzen mit Erklärungstexten. d) Stelle mithilfe von Zeichnungen und kleinen Erklärungstexten besondere Naturphänomene deines Reiseziels dar (Bsp. Vulkan, Polarlichter, Ebbe und Flut)	Zu a): <input type="checkbox"/> Flüsse, Seen, Meere <input type="checkbox"/> Ballungsräume (Einwohner) <input type="checkbox"/> Landhöhen (Gebirge, Tiefländer) Zu b): <input type="checkbox"/> Temperatur <input type="checkbox"/> Niederschlag <input type="checkbox"/> Sonnenscheindauer <input type="checkbox"/> Ggf. Wassertemperatur Zu c): <input type="checkbox"/> Flora: Pflanzen <input type="checkbox"/> Fauna: Tierwelt Zu d): <input type="checkbox"/> Naturphänomene des Reiseziels	a) Zeichnung mit Legende b) Diagramm c) Zeichnungen und Texte d) Zeichnungen und Texte	➤ Atlas ➤ Tablet ➤ GL-Buch, S. 214 ➤ GL-Buch, S. 218	<input type="checkbox"/>

Der weiteren Differenzierung dienen mehrere ‚Sprinterarbeiten‘, die je nach Motivation und Interesse neigungsdifferenziert gewählt werden.

Um die Ergebnisse zu würdigen, sollten diese präsentiert werden. Hierbei bieten sich zum Beispiel ein Galeriegang oder eine Präsentation in der Tischgruppe an.

Im Vorfeld des Projekt muss geprüft werden, ob für die Bearbeitung notwendige Methoden und Arbeitstechniken eingeführt werden müssen.² Für das Projekt standen meiner Lerngruppe 18 Schulstunden in zwei Wochen zur Verfügung. Je nach Komplexität der Bearbeitung ist sowohl ein kürzerer als auch ein umfangreicherer Zeitrahmen denkbar.

Didaktische Einordnung

Das Projekt entspricht den didaktischen Prinzipien des Fachs Gesellschaftslehre bzw. Gesellschaftswissenschaften.³ So richtet sich die gesamte Unterrichtseinheit an der einführenden **Leiffrage** des Kerncurriculums aus: „Urlaubs(t)räume: Wenn man eine Reise tut, was kann man dann erleben?“⁴ Diese recht allgemeine Frage eignet sich dazu, Hypothesen aufzuwerfen (siehe Projektabschnitt A) und das gesamte Projekt zu begleiten. Im Vordergrund steht der **Lebensweltbezug**, indem tatsächliche Problemstellungen aus der Lebenswelt der Lernenden behandelt werden. Das Planen, Durchführen und Problemlösen der Lernenden ist charakteristisch für Projektarbeit und korrespondiert

mit dem didaktischen Prinzip der **Handlungsorientierung**.⁵ Mit Blick auf die Methoden der Problemlösung kann zudem von **Prozessorientierung** gesprochen werden,⁶ während einzelne Abschnitte (vgl. etwa Abschnitt B) im Sinne einer **Produktionsorientierung** mit Lebensweltnähe ausgerichtet sind. Die **Gegenwartsorientierung** drängt sich auf, da insbesondere die Klima-Aspekte (vgl. Abschnitte D und E) gesellschaftliche Diskurse unserer Gegenwart beleuchten. So liefert das Projekt auch einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), indem etwa Maßnahmen des Klimaschutzes und der Ökosysteme, nachhaltiger Konsum sowie Armut und Ungleichheit berücksichtigt werden.



Wähle ein Urlaubsziel aus! Erster Punkt der Aufgaben- beschreibung.

Foto Piviso auf Pixabay

Die bewusste Mehrdeutigkeit des Titels „Urlaubs(t)räume“ weist subjektorientiert auf den individuellen Urlaubstraum hin, während auf die geographische Kategorie des Urlaubsraums verwiesen wird. Durch Einbeziehung der gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven (Multiperspektivität) entsteht ein differenzierter Blick auf das Phänomen Urlaub.

Die Kompetenzziele des Projekts leiten sich aus den inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen sowie den thematischen Schwerpunkten des Kerncurriculums ab, an dem das Projekt ausgerichtet wurde.⁷

Abschließende Betrachtung

Das Projekt wurde von mir im 6. Jahrgang durchgeführt und mittlerweile von einigen Kolleg:innen adaptiert, wodurch bereits Reflexionen möglich wurden. Das Projekt stellte sich als äußerst motivierend dar, da alle kontinuierlich an ihren Portfolios arbeiteten. Denkbar wäre jedoch ein Einbezug weiterer

kooperativer Elemente, wobei sich in der Bearbeitung zeigte, dass die Schüler:innen aus eigenem Antrieb ein hohes Maß an Kooperation an den Tag legten, indem sie sich unter anderem bei der methodischen Herangehensweise unterstützten.

Denkbar sind ferner Erweiterungen des Projekts, wodurch etwa Budgetierung und Detailplanung des Urlaubs komplexer gestaltet werden können. Hotel- und Flugpreise sowie die Buchung eines Mietwagens sind hier nur einige Beispiele.

Ausblickend lohnt sich eine Einordnung in den gegenwärtig an Dynamik gewinnenden Diskurs rund um ‚alternative‘ bzw. ‚zeitgemäße‘ Prüfungsformate.⁸ Es bietet sich an, das Portfolio als alternative Prüfungsleistung zu begreifen oder zum Beispiel die Reflexion des Projekts an die Stelle eines traditionellen Tests zu setzen.

► weitere Informationen auf www.igsff.de

IGS:FF
Integrierte Gesamtschule
Franzisches Feld

Quellen

¹ Lena Blanke et al.: Gesellschaft bewusst 5/6. Niedersachsen Gesellschaftslehre. Differenzierende Ausgabe. Braunschweig 2020.

² Vgl. hierfür Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.): Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahr 5–10, Gesellschaftslehre Niedersachsen. Hannover 2020, S. 16 (URL: <https://cuvo.nibis.de/index.php?p=download&upload=245>).

³ Vgl. hierzu Gunther Graf et al.: Was ist das Fach Gesellschaftswissenschaften. In: Netzwerk Fach Gesellschaftswissenschaften e.V. (Hg.): Gesellschaftswissenschaften in Theorie und Praxis. Wie gelingt Unterricht? Braunschweig 2024, S. 5.

⁴ Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.): Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahr 5–10, Gesellschaftslehre Niedersachsen (wie Anm. 2), S. 22

⁵ Vgl. Silke Traub: Projektunterricht als Hochform selbstgesteuerten Lernens. In: Stephan Marti (Hg.): Wirksamer Projektunterricht (Unterrichtsqualität: Perspektiven von Expertinnen und Experten, Band 14). Hohengehren 2021, S. 177–188, hier S. 179.

⁶ Ebd.

⁷ Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.): Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Schuljahr 5–10, Gesellschaftslehre Niedersachsen (wie Anm. 2), S. 22.

⁸ Vgl. hierzu den Band Adriane Langela-Bickenbach et al. (Hg.): Wege zu einer zeitgemäßen Prüfungskultur. Grundlagen und Praxisbeispiele. Weinheim/Basel 2024.